

## Verzeichnis der Konventualinnen von Baidnt 1240 - 1849

Pater Leodegar Walter OCist hatte erstmals den Versuch unternommen, einen Katalog aller Konventualien zu erstellen (WALTER, L., Die Klosterfrauen von Baidnt in Not und Bedrängnis (CistC 46, 1934, 353-366, 47, 1935, 115-117, 150-152, 48, 1936, 19-22, 219-221, 49, 1937, 269-281, 336-341). Seine Aufstellung ist die Grundlage dieser Arbeit. Er hatte intensiv im Landesarchiv Karlsruhe geforscht. Allerdings macht er in seinen Ausführungen bei den Urkundungen keine Angaben zu den Quellen. Auch dort, wo sich die Quelle nicht ermitteln ließ, wurde die Urkundung übernommen. Äbtissinnen werden im Fettdruck hervorgehoben. Bei Konventualinnen, die im Totenbuch verzeichnet sind, wird auf den entsprechenden Eintrag verwiesen (→). Ist der Name der Konventualin dem Nekrolog von 1749 (Nekrolog des Klosters Baidnt, erneuert 1749 durch Maria Lutgardis Locherin, Seniorin, HSTAS B 369 II Bü 6) entnommen, wird dies durch Nek angezeigt. Urkundungen aus dem Bestand (WolfeggWolfeggBaidnt - WoWoBai) werden ohne Quellenangabe aufgeführt. Hier sollte die Datumsangabe zur schnellen Auffindung genügen, andernfalls wird die Quelle eigens aufgeführt. Konventualinnen, deren Taufname nicht bekannt ist, sind unter N? aufgeführt. Der *Catalogus Abbatissae* (GLA 98/2568) aus der Amtszeit Maria Scholastika Klöckler 1649-1671 nennt Todestag bzw. Todesjahr der Äbtissinnen ab dem 15. Jahrhundert. Die Angaben basieren nicht auf den Eintragungen im Totenbuch. Als Quelle kommen die Epitaphe der Äbtissinnen in Frage. Jene Quelle, die bereits Bruschi für seine erste Äbtissinnenliste (BRUSCHIUS, G., *Chronologia Monasteriorum Germaniae*, Ingolstadii 1551) herangezogen hatte. Die Angaben besitzen daher hohen Zeugniswert. Diese Angaben sind mit „*Catalogus*“ gekennzeichnet.

### **Adelheid Apsenreuter**

→ 21. Aug. u. 22. Sept.

### Adelheid Bohlan (Bonlant/t)

von Ravensburg, urk. 11. Juli 1340 (WoWoBai U 228). Eltern: Konrad, gen. Ulrich Bohlan und Elisabeth Bohlan (ehem. RV Bürger). 1340 siegelt Konrad von Danketsweiler eine Urkunde nebst Heinrich Boenlant, dessen Siegel das gleiche Wappenbild, eine Lilie, zeigt (vgl. Bonlant, Züricher W.-Rolle, No. 307, Kindler I 194). 1340 siegelt Ulrich Bonlant mit demselben Wappen (Alberti 76).

### Adelheid von (Montfort-)Bregenz

urk. 13. Dez. 1375, Seelamtspflegerin (WoWoBai U 266). Baidnt entwickelte sich in der 2. H. d. 14. Jahrhunderts zum „Hauskloster“ der Grafen von Montfort-Bregenz. Die „von Bregenz“ waren insgesamt mit 6 Töchtern über 3 oder 4 Generationen im Konvent vertreten. 1375 urkundet Adelheid von Bregenz als Seelamtsfrau. 1382 hatte Graf Konrad von Montfort zu Bregenz das Ravensburger Burgrecht erworben (RV Bürgerlisten 1382/11). 1413 überträgt die Äbtissin einen Hof zu Menzenweiler an Ursula, Elsa und Beatrix [von Bregenz], welchen die drei (aus ihrer Mitgift?) gemeinsam zuvor für das Kloster erworben hatten.

### Adelheid von Ebersberg

urk. 28. Juni 1378 (HSTAS B 515 U 2041) Ebersberg: ehem. Reichsministerialen mit Sitz auf Ebersberg bei Neukirch (Bradler 216). Als Eltern kommen in Frage: Peter von Ebersberg ∞ Elisabeth I. von Königsegg →15. April; 1332 verleiht er einen Zehnten (Spital A Lindau U L 11, 1a). Am 11. Aug 1352. verpfändete Peter von Ebersberg die Stammburg an seine Frau Elisabeth (Öttingen Lehenbuch Nr. 382). 1342

	wurde Peter von Ebersberg Bürger in Ravensburg (RV Bürgerlisten 1342, 52, mind. bis 1351, Dreher 70).
Adelheid von Fronhofen/Zeil-Kronburg, geb. von Waldburg (ä.L.)	→ 30. April
Adelheid von Herlathhofen geb. v. Hohenegg	Als Gattin des Heinrich von Herlathhofen (Erlandishovin) war sie noch zu Lebzeiten ihres Mannes(! †n.1273, WUB 7 Nr. 2371) um 1246 ins Kloster eingetreten (WoWoBai U 14 u. 15). Heinrich urkundet beide Male nicht nur als ihr Gatte sondern 1246 auch als „Pfleger der Knaben [Berthold, Konrad, Rudolf] der Mechthilde von Hohenegg,“ [geb. von Güttingen ∞ Berthold von Trauchburg †1242], d.h. als gesetzlicher Vertreter für das Haus Hohenegg. Demzufolge war seine Frau Adelheid eine geborene von Hohenegg. (Zu Herlathhofen s. BRADLER, Ministerialität, S. 244.)
<b>Adelheid Holbein</b>	→ 3. März
Adelheid Nordwein	von Konstanz, urk. 9. Aug. 1344 (WoWoBai U 236). Eltern: Nikolaus Nordwein († 1344) und Katharina. Adelheid hatte mit Mina und Margaretha noch zwei leibliche Schwestern im Konvent.
Adelheid von Reute	urk. 24. Sept. 1269 (WoWoBai U 47). Tochter Eberhards von Reute (? Boxler I S. 136f)
Adelheid von Schelklingen	→ 24. März
Adelheid Schiltknecht	→ 14. März
Adelheid Segelbach	→ 12. Aug.
<b>Adelheid (von Zußdorf?)</b>	Äbtissin 1246; 1271. 1246: (Zußdorf? Siehe Renz Äbtissinen 119ff). Konrad, genannt Zußdorf, tradiert sein praesidium in Waldhausen an Kloster Baintd (WUB 4, S. 447; vgl. WUB 4, Nr. 1058) = erste urkundliche Erwähnung der Äbtissin. Die Schenkung könnte anlässlich ihrer Wahl erfolgt sein.
M. Agatha Albrecht	Weilen/Landsberg, Bayern, geb. 1705, P 6. Juni 1723, † 2. Nov. 1740.
Agatha Berger,	25. Okt. (Nek.)
M. Agatha Rueff	von Westerhardt bei Memmingen, *31. Jan. 1765, Profess 4. Feb. 1781, Infirmaria 1790, †13. April 1828. (Nek.) Die hl. Profess nahm ihr der damalige Beichtvater P. Homodeus Widmer ab. (Sie ruht auf dem Pfarrfriedhof und ihr Grabstein trägt außer dem Geburts-, Profess- und Todesdatum noch die Inschrift: <i>Herr Mensch, hier lerne, was du bist, Lerne hier, was unser Leben ist. Ein Sarg und ein Leichenkleid Bleibt dir von aller Herrlichkeit.</i> ) Die Gräber der Schwestern wurden bei der Neugestaltung des Friedhofs in den 70er aufgelöst. Die Grabsteine wurden nicht geborgen.

Agatha Steinhauer	urk. 1. Mai 1488 (HSTAS B 369 II U 26; †1. Sept. 1491. (Nek. 6. Okt.)
Agatha von Stuben	urk. 28. Sept. 1436 (WoWoBai U 324), Leibgeding 1438/1440 (HSTAS H 220 Bd. 10 fol. 16v). (Nek. 8. Okt.)
Agatha Weh	von Konstanz, als Seniorin †7. Febr. 1715 im 75. Lebensjahr, im 58. der hl. Profess (1657); bereits 1667 Priorin (Konventsliste GLA 98/2568), 1688 Priorin, 1693 Bursierin. P. Magnus Herbst schreibt am 17. Dez. 1666 von ihr: <i>Aetatce adolescens, prudentia et meritis vitae adulta et mansuetudine morum ceteris praeferencia. Rev. Abbatissae a Domino salutem, Priorissae fortitudinem, Subpriorissae gaudium propter collegam adjutricem.</i> Am 8. Okt. 1700 durfte sie nach erhaltener Erlaubnis des Abtes von Salem mit der Äbtissin M. Anna Tanner und der Chorfrau Antonia v. Schärding zur Primiz des P. Raphael Waibl nach Weingarten. Der Abt von Salem fügt dem Erlaubnisschreiben bei, <i>es sei dies sonst nicht gebräuchlich, aber wegen der nahen Verwandtschaft wolle er diesmal eine Ausnahme machen.</i>
M. Agatha (Sophie) Wendenschlögl	von Pollingen, *24. Febr. 1731, Profess 22. Sept. 1748, Cantrix, 1760 Subpriorin, 1761-70 Novizenmeisterin, †22. Mai 1776 (Nek.) Einkleidung und Profess hielt der Beichtvater P. Humbert Pfaundler.
Agatha Zoller	von Wangen, urk. 1571, trat 1575 aus und machte dann Profess im Cist.-Frauenkloster Olsberg, Kanton Aargau, Schweiz.
Agnes von Aichelberg	→ 14. Mai.
Agnes von Rosenhardt	→ 20. Jan.
Agnes Segelbach	→ 30. April
Agnes Süsser	Urk. 5. April 1457; 29. April 1458; mit Leibgeding 1438/1440 (HSTAS H220 Bd. 10 fol. 16v). †1470; 29. Nov. (Nek)
Agnes Steiner	→ 17. April.
Agnes Worach	→ 5. Juni
Agnes Zunel	→ 25. Aug.
Aleydis Beuscher	von „Mehringen“ (Möhringen), Gem. Unlingen, Kreis Biberach, geb. 16. März 1735, Profess 25. Juni 1752, †als Jubilarin und Seniorin 29. April 1814.
M. Aloisia Pfänder	von Altheim, Kreis Biberach, *19. Mai 1781, Profess 13. Nov. 1799, †12. Febr. 1829.
M. Aloisia Widmann	Munderkingen, *22. Okt. 1756, Profess 17. Okt. 1779, Bursierin 1790, †14. Febr. 1797.

Amalia von Danketsweiler	→ 15. Nov.
Anastasia von Aichelberg	→ 22. April
Anastasia Faber,	→ 17. Jan.
Anastasia Rudolph	† 26. Okt. 1532 (Nek)
Anastasia von Weiler	Subpriorin, † 27. Okt. 1468 (Nek.) Bei von Weiler handelt es sich um ein Ravensburger Bürgergeschlecht beginnend mit den Neubürgern Wälti von Weiler (1333) und Nikolaus (1364). 1460 musste Junker Hans von Weiler Urfede schwören. (Alberti 1018; Dreher 119).
<b>(Angelina Martin)</b>	→ 11. Mai identisch mit Engeltrud Martin, Äbtissin →5. Mai.
Anna von Aichelberg	→ 28. Febr.
Anna Bomgartnerin (Bongarter?)	→ 27. Dez.
Anna Butzl	→ 21. April.
Anna von Engetsweiler	urk. 27. Okt. 1311 (HSTAS B 369 Bü 137 u. WoWoBai U 183). Sie hatte mit Hilta eine Schwester im Konvent.
Anna Forster	→ 17. Febr.
<b>Anna von Frankenhofen</b>	1. Äbtissin (Herbort, Gründungsbericht, um 1260, Abschrift von 1569, GLA 98/2568). Selige des Ordens , Festtag: 6. März.
<b>Anna von Fronhofen</b>	→ 20. April. Wohl identisch mit der Äbtissin Anna von Königsegg. → 19. Feb..
Anna von Hall	→ 31. Mai.
Anna Hatz	→ 30. Juli.
<b>M. Anna Haug</b>	→ 24. Febr.
<b>Anna von Hummertsried</b>	→ 8. Mai.
<b>Anna Humpis</b>	→ 15. Feb.
Anna Kürlin/Kinii/ King/Khüni	→ 27. Juli
<b>Anna von Königsegg</b>	→ 19. Feb. wohl identisch mit Anna von Fronhofen → 20. April.
Anna (Hildegard) Kohlhund	von Füssen, *14. Jan. 1747, Profess 15. Sept. 1766, Subpriorin 1788-90, Novizenmeisterin 1781, Priorin 1802. Sie war die Nichte des Abtes Anselm II. Schwab von Salem. Der Beichtvater P. Markus Völlger schreibt an Abt Anselm (23. Nov. 1764): <i>Solertissima neptis, virguncula Hildegardis, pro innocentia cordis sui, vocationis suae specimina prae se fert infra mensem prorsus egregia, in moribus matura ad opus Dei atque ad obedientiam a primo ingressu vere sollicita, in verbo verdati</i>

*asserens, quia valde detector in ista omnia quart Dei habitaculum ab unguiculis fuisse moraliter certus sum. Tanti interest in laboribus et sub vigili oculo sicut illam fuisse a juventute sue.* Am 25. Okt. 1764 wurde sie in die Klausur eingeführt, wozu die Äbtissin bemerkt: *Ich und der ganze Konvent haben an diesem lieben Kind ein besonderes Vergnügen und Wohlgefallen. Sie hat ein gesundes und gutes Aussehen und ist ganz beherzt in die Klausur eingetreten. Die Mutter, Frau Oberamtmann von Füssen, nahm einen resoluten Abschied, jedoch unter beiderseits ein Wenig genetzten Augen.* Die Äbtissin wollte, daß die Kandidatin am 21. April eingekleidet werde, aber der hochw. Onkel in Salem war nicht einverstanden, obwohl der ganze Konvent in Baidt dafür war. Die Äbtissin hatte für die Nichte des Abtes bei der Einkleidung die Namen: Anselma, Lutgardis und Irmengardis vorgeschlagen. Aber auch hierzu war der Onkel nicht zu haben. Anlässlich ihrer Profess schreibt der Beichtvater P. Gundram de Donnersberg an den Abt: *Ich bedanke mich, Ew. Exzellenz, daß Sie mich zum Commissär zur Abnahme der Profess bestimmt haben. Die hl. Profess wurde mit männiglicher Vergnügtheit und ganz wohl beschlossen und die geistl. Braut hat sich dergestalt wohl aufgeführt, daß sie nicht allein den anwesenden Gästen und Anverwandten; sondern auch dem ganzen hochlöbl. Konvente eine große Freude und Vergnügtheit verursachte. Alle Klosterfrauen, keine ausgenommen, haben die junge Profess recht lieb ihres unschuldigen, frommen Wandels wegen, die gewiss zu allen Ämtern tauglich wird.* †13. Febr. 1808 an Lungenentzündung und wurde auf dem Friedhof bei der alten Pfarrkirche bestattet. Ein Bruder von ihr, P. Anselm, war Prämonstratenser in Weißenau, 1793 Pfarrer in Thaldorf, †1811 in Weißenau. P. Rogerius Kohlhund O. Cap., 1763 Guardian in Waldsee, war ein Verwandter zu ihr.

Anna von Moshain (Moosheim)

22. Nov. (Nek). Moosheim, abgegangene Burg bei Amtzell. Die von Moosheim (Erste Erwähnung: Berthold, Konrad und Johann - Brüder - 1279; 1283) waren Ministerialen der Truchsessen von Waldburg. 1339 wurde Johann v. Moschain ins Ravensburger Bürgerrecht aufgenommen, 1340 Wälti v. M., 1351 sein Sohn Wälti und 1380 Wält v. M. zu Zollernreute. Die späteren Moosheim stammen in der Hauptsache von den Neubürgern Hans und Simon v. M. (1381) ab. Simon hinterließ eine recht zahlreiche Nachkommenschaft. Die Zeit in der die Moosheim in der Stadt Ravensburg häuslich wurden lag sicher im 15. Jh. (Dreher 96f; 213) Anna von Waldegg, Witwe des Wilhelm von Moosheim und ihr Sohn Wilhelm empfiengen 1413 Turm und Burgstall Pfaffenweiler zu Lehen. (Bradler 153). Anna ist wohl ebenfalls dem 15. Jh zuzuordnen.

Anna Mutz (Motz)

→ 31. Aug.

Anna Ordner

urk. 24. Febr. 1388; Seelamtspflegerin 1372 (HSTAS B 369 I U 163); 1392 (HSTAS B 369 I U 117).

Anna Ott	→ 14. Okt.
Anna Plazer	→ 27. Febr.
<b>Anna von Rauns</b>	→ 30. Jan
Anna von Rans (Rams/Ramungs)	→ 18. Febr.
M. Anna Romberg	von Gebratzhofen, *25. Juni 1704, Profess 2. Juni 1727, Bursarin 1745--54, † 24. Jan. 1755. Mitglied der Rosenkranzbruderschaft seit 1727.
Anna von Roth	→ 29. Dez.
Anna von Schellenberg	→ 28. Mai
Anna Scherer	→ Invokavit und 4. Tag nach Palmarum (Gründonnerstag).
<b>Anna (Endlin) Schlayweck</b>	→ 7. Jan.
Anna Sigg (Siggen?)	→ 11. März
Anna v. Steinhausen	→ 25.. Sept
Anna Stürn	→ 17. März
<b>Anna Tanner</b>	→ 6. Dez.
Anna von Werdenberg	urk. 1. Mai 1334. Eltern: Graf Albrecht von Werdenberg und Heiligenberg und Katharina (WoWoBai U 221).
Anna Wielin	→ 20. Febr. u. 12. Nov.
<b>Anna Schenkin v. Winterstetten</b>	→ 14. April
Anna (Annilin) Wiger	→ 7. Feb. (Wickin)
Anna Wirt	→ 7. Feb. (Wickin)
<b>Anna Wittmayer</b>	→ 16. März.
Anna-Dorothea (Margaretha) Eberhardt,	aus Weingarten, Profess 1615. Eltern: Dr. utr. iuris Albrecht und Margaretha, geb. Lutz. Hatte 500 fl. Mitgift. Scrutinien: 1619 (Everhardt), 1625, 1629 Bursarin (Walter, Konventsmitglieder). (Anna-) Scholastika Eberhardt, Profess 1619 in Heggbach, Äbtissin in Heggbach 1636-1663, war eine leibl. Schwester.
Anna-Maria Mangoldt	→ 9. April
Anna-Maria Remboldt	aus Augsburg. Vater: Philipp Jakob Rembold (Bürgermeister). *um 1591, um 1611 Eintritt in die Reichsabtei Heggbach OCist., um 1615 Profess, 1616 Krankenmeisterin, 1626 Unterküsterin, um 1643 versah sie den Pfortendienst in Baidt, wo ihre Schwester Juliana zu der Zeit Äbtissin war. Portaria more satis sagace ac provida et ab omni consanguineorum

et amicorum commercio remota (Walter Konventsmitglieder 92). (Als Pförtnerin, normalerweise ziemlich klug und umsichtig und fern von jedem Verkehr mit Verwandten und Freunden, wurde sie 1643 entfernt.) †8. Nov. 1680 in Heggbach (Beck, Heggbach, S. 617).

Anna-Maria Schendzin	→ 17. Jan.
Anna-Maria Schmid	→ 9. März und 31. Okt.
M. Antonia Kucher	aus Röthenbach, *15. Aug. 1718, Profess 2. Sept. 1736, Subpriorin 1768-69, Novizenmeisterin der Laienschw. 1774, Subpriorin 1780, †als Jubilarin und Seniorin 29. März 1796.
M. Antonia von Schärding von Colmreith	Kurpfalz, Profess 1687, †23. Aug. 1719 im Alter von 64 Jahren.
Apolonia von Rams (Ramb)	→ 24. Dez.
Balba von Hohentann	→ 21. März.
Barbara von Burgau	23. Feb. Priorin (Nek). Sie hatte mit Magdalena möglicherweise eine Schwester im Konvent. Der Stammvater der Ravensburger „von Burgau“ war Matthias v. Burgau, Obervogt zu Wolfegg, †um 1564. Sein Sohn Hans Jakob von Burgau, ∞ Benedikta Täschler, trat 1566 ins Ravensburger Bürgerrecht (Dreher 398). Joachim Täschler, Bürgermeister in RV (→ 17. Mai) war wohl der Vater von Benedikta Täschler. Seine großzügige Stiftung für Baidt legt nahe, dass Magdalena und Barabar Töchter von Hans Jakob von Burgau waren. Da beide im Totenbuch fehlen, wurde ihrer wohl zusammen mit dem Stifter gedacht.
Barbara Didin	→ 15. Jan.
Barbara von Isenbach/Eisenbach	→ 15. Sept.
Barbara Mayer	→ 10. Sept.
Barbara Mehl (Mehlin)	→ 25. Juni
Barbara Pfembach	→ 9. Dez.
Barbara Kempf (Kenferin)	→ 20. Juni.
Barbara Rosser	→ 9. Nov.
<b>Barbara Sauter</b>	→ 19. April
Barbara Schmid	→ 22. Jan; 13. Aug.; 7. Nov.
Barbara Sydin	Vater Jakob Sydin, urk. 25. Juni 1445 (HSTAS B 515 U 1754)
Barbara Stell	→ Aug.

<b>Barbara Wegelin</b>	→ 19. Dez.
Beatrix von (Montfort-)Bregenz	→ 1. Juli 1030
Benedicta von Katzenstein	→ 2. Nov und 15. Dez.
Benedikta Klöcker(Klöckler),	→ 23 Juni
Benedikta Österinger	→ 12. Feb.
M. Beneclikta Rapp	<p>von Ingerkingen, Kreis Biberach, *11. März 1780, Profess 13. Nov. 1799. Eltern: Johannes und Barbara geb. Brezel. Pfarrchronik Baidnt: <i>Am 28. Juli 1850 ist im Herrn entschlafen die letzte Konventfrau des weiland freien Reichsstiftes M. Benedikta in einem Alter von 70 Jahren und 4 Monaten. Sie bestimmte testamentarisch 300 fl für die Piuspflege, 50 fl für den Armenfond der Pfarrgemeinde, 25 fl sollen am Begräbnistag den Armen der Pfarrei verteilt werden. Zu ihren Lebzeiten gab die selig Entschlafene schon 100 fl zum Armenfond, stiftete mit ihrer früheren Konvent-schwester M. Johanna Evang. Haid die 12 hl. Messen für das Seelenheil der Klostergründer, Wohltäter des Klosters und sämtlicher Frauen und Schwestern. Sie ist in der Kapelle des Friedhofes beerdigt auf der Ostseite. Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe!</i> Die Gedenktafel in der Kapelle trägt die Inschrift: <i>Kapelle, Kirche und Waisen, sie zeugen von ihr laut, Schenk, Herr, ihr ewgen Frieden, den Himmel deiner Braut.</i> Nachdem die Gebeine des Stifters von Baidnt und seiner Angehörigen aus dem Kapitelsaal in die Kirche übertragen waren, hat sie ein Jahr vor ihrem Tod auch noch ein Grabdenkmal in der Kirche errichten lassen. Sie hatte eine leibl. Schwester als Klosterfrau in Marienberg OSB, Kreis Reutlingen.</p>
Benedikta Rösch	→ 11. Dez.
Benedikta (Maria) Speidl	<p>von Rißtissen, *10. Jan. 1748, Profess 15. Sept 1765, Subpriorin 1792-94, †16. Jan. 1797. Sie wurde mit Sr. Scholastica Beckensteiner eingekleidet. <i>Nomina, quae per sortem illis contigere, imposui.</i> P. Marcus Confessarius (Nek.).</p>
M. Benedikta Wagenmann	<p>von Biberach, *20. Dez. 1696, Profess 28. April 1715, Subpriorin 1744, Novizen-meisterin 1743-54, †21. Dez. 1759. Seit 1722 Mitglied der Rosenkranzbruderschaft.</p>
(Bene-)Dikta Wiblin (Wibel)	→ 17. Dez.
Benigna Bosch (Böschin)	→ 26. Jan.
M. Bernarda (Theresia) Guldin	<p>von Markdorf, *1. Okt. 1753, Profess 17. Okt. 1779, Ökonomieverwalterin 1790-1803, †24. Mai 1831. Sie machte einmal mit der Äbtissin einen Besuch in Kirchberg und in ihrer Heimat (Nek.) Eltern: Johannes und Kunigund geb. Riether (Tante der Äbtissin M.B. Riether)</p>



<b>M. Bernarda Riether</b>	von Markdorf, *1728, Äbtissin 1768-22.4.1802. Begraben in der Klosterkirche vor dem Choraltar. Gedenktafel an der 2. Säule auf der Epistelseite: Neben diesem Steine ruht die hochw. Frau Bernarda des hl. röm. Reiches Äbtissin. <i>Andacht gegen Gott, Eifer für die klösterliche Ordnung Sorgfalt gegen die Untergebenen, Geduld und Starkmut in Leiden und Widerwärtigkeiten bezeichneten alle Tage ihrer kummervollen Regierung.</i>
M. Bernarda Schatz	→ 17. Aug.
M. Bernarda Schmöger	von Röthenbach, bei Bad Waldsee, *11. Juli 1711, Profess 11. Juli 1728, †30. April 1746. Seit 1727 Mitglied der Rosenkranzbruderschaft. - Ein Brief an sie von der sel. Crescentia von Kaufbeuren ist erhalten, worin sie getröstet wird wegen Versuchungen von Seiten des bösen Feindes.
Bernarda Weh	von Ortenberg, Elsass, *1667, P 19. April 1693. Ihr Vater war Richter in Weingarten, ihr Onkel Bürgermeister in Konstanz. Letzterer wollte seine Tochter auch nach Baidt bringen, was die Äbtissin wegen zu naher Verwandtschaft nicht zugab.
Bertha Amann (Äminin)	→ 11. März
<b>Bertha Seuflin (Seyflin)</b>	→ 23. Jan.
Birgitta Boser	→ 23. April
Birgitta Lutzenberger	→ 26. Nov.
Bonifacia (Katharina) Brugger	von Wolfegg, *30. April 1735, P 29. April 1753 „sub Clausura perpetua“, †23. Juni 1786. Eltern: Matthias und Anna Maria Märkle. 1770-72 Regens Chori. Die Einkleidung am 9. April 1752 hatte der Beichtvater P. Martin Braunegger gehalten, die Profess nahm P. Markus ab. Bei letzterer nahm auch der Fürst von Wolfegg teil, denn ihr Vater stand in fürstlichen Diensten. - 1783 schreibt der Beichtvater P. Christian Unold: <i>M. Bonifacia, Deo sint laudes, usque in hodiernum diem cum aliis Monialibus S. Sacramenta frequentat idque cum fructu, quem in dies uberiolem sperare licet.</i>
M. Caecilia (Theresia) Riedmiller	von Illgenbach bei Berkheim an der Iller, *19. Juni 1744, Profess 7. Juni 1761, Subpriorin 1776, Priorin 1787-92, Bursarin bis 1803, †6. Febr. 1821.
<b>M. Caecilia Seiz</b>	von Ulm, *25.7.1695 als Tochter des Salemer Rats, Pfleger (später Kanzler) im Salmansweiler Hof in Ulm. Profess 28.4.1715, Bursarin, Priorin 1735-1751, Äbtissin:1751-68, †17. Feb. 1768.
Caecilia von Werdenstein	→16. Mai
Caecilia Zunel	→ 22. Aug.

Carolina von Markdorf	urk. 11. April 1661. (Walter, Konventsmitglieder) †vor 1667 (fehlt in der Konventsliste!)
Katharina Amann (Amin)	urk. 11. Aug. 1327 (Walter, Konventsmitglieder).
Katharina Custer (Lustrer)	von Innsbruck, *1602, Profess 1619, †12. Sept. 1635.
Katharina Becht	Äbtissin in Gutenzell 1516, 1526 (resign.), †in Baidnt 18.5.1530
Katharina Ifflinger a Granegg	von Villingen, Profess 1716, †9. Sept. 1732 im 37. Lebensjahr (Nek.)
M. Katharina Kager von Dieperskirchen	* Wien 24. Febr. 1721, Profess 21. Aug. 1740, Regens chori 1748-55, †4. April 1763. Zuvor war sie Kandidatin in Heiligkreuztal.
Katharina Korber	→ 23. Aug. und 2. Sept.
<b>Katharina Ledermann</b>	→ 21. April.
Katharina Maister (Meister)	→ 11. Juni
Katharina Minner gen. Nunner	Tochter des Cunz Nunner bzw. Konrad Minner aus Ravensburg, Schwester von Fida Minner, ebenfalls Konventualin in Baidnt. Beide urk. 8. Juni 1353 (Töchter †Konrads des Minners) HSTAS B 515 U 1492) und 22. März 1358 (eheliche Töchter Cunzes des Nunnens von Ravensburg) HSTAS B 522 I U 54. Da beide Urkunden sich auf denselben Sachverhalt beziehen handelt es sich beim Vater um dieselbe Person. Nunner fehlt in den RV-Bürgerlisten und ist wohl ein Übername (Nonnenmacher?). Der Name Minner wurde jedenfalls an den Sohn weitergegeben. 1350 tritt C. Minner, filius quondam Conradi Minner als Bürge ein (RV-Bürgerlisten 1350,42). Die Betonung „ehelich“ legt nahe, dass es möglicherweise auch „Halbschwestern“ zu den Konventualinnen gab. 1321 steht C. der Minner in einer Zeugenreihe einer Baidnter Urkunde (HSTAS B 522 I U 18 ); <b>ebenso</b> 1329 Conrad der Minner (WoWoBai U 215), wieder 1333 (HSTAS Weingarten B 143) und 1337 HSTAS Ravensburg B 14). Dreher zählt Conrad Minner deshalb zum Meliorat (Dreher 94).
Katharina von Otterswang (Schenkin)	→ 6. Nov.
<b>Katharina Ruef (Rüeffin)</b>	→ 24. Okt.
Katharina Schildknecht	→ 9. Sept.
Katharina Schmid	→ 7. März
Katharina Ulrich	Von Ravensburg, urk. 1325 (HSTAS B 515 U 1902, WoWoBai U 211). Eltern: Heinrich Ulrich und Anna, Bürger zu Ravensburg.
<b>Katharina von Werdenberg</b>	→ 21. Feb. und 10. Juni

Katharina Wiest	→ 6. Dez.
Katharina Zürcher	→ 13. Mai
Christina von (Montfort-)Bregenz	→ 17. Feb.
Christina Hepp	→ 14. Jan.
<b>Christina Holbein</b>	→ 12. Jan; 14. Jan; 29. Mai; 26. Dez.
<b>Christina Schindelin</b>	→ 4. Mai und 19. Juni
<b>Christina von Steegen</b>	→ 13. März
Clara von Aichelberg	Im Urbar von 1418 ist für <i>die von Aichellperg</i> (= Anna v.A. →28. Feb.) ein Leibgeding eingetragen (HSTAS H 220 Bd. 10 fol. 11r). Am Ende heißt es <i>da erbt ainu du andiren</i> (= Anastasia). Sie verstarb 1431, denn in jenem Jahr bewilligt die Äbtissin, dass ein Weiher, welchen zuvor Anastasia von Aichelberg innehatte nun ihre Base Clara von Aichelberg für sich gebrauchen möge. Aus dem Erträgnis sollen die Seelamtsfrauen an jedem Jahrtag der Anastasia Wein erhalten (WoWoBai U 316). Clara urk. danach 24. Okt. 1434 (HSTAS B 369 I U 127).
Clara von (Montfort-)Bregenz	→ 26. Juni.
Clara von Memmingen	→ 30. Mai.
Clara Mesner von Waldsee	→ 9. März; 5. Okt. (Clara von Wald); 28. Sept.
Claudia Zürcher	von Bludenz, Profess 1658, †als Seniorin 6. Aug. 1724 ( Nek.)
Constantina Gebele von Waldstein	*in Wolfach 23. Febr. 1711, Profess 10. Aug. 1735, Priorin 1744-48. Sie trat freiwillig von diesem Posten zurück, den sie nur gezwungen im Gehorsam angenommen und an dem sie viele Beschwerden und Widerwärtigkeiten gehabt hatte. 1755 war sie Ökonomieverwalterin. †1793 als Jubilarin und Seniorin. Ihr Vater Josef Anton war fürstl. Fürstenbergischer Hofrat und ehem. Oberamtmann der Grafschaft Meßkirch. Sie war eine ausgezeichnete Paramentenstickerin und hatte 1757 auch den Leib der hl. Clementia für Salem kostbar gefasst.
M. Crescentia (Theresia) Möherr	von Augsburg, *5. Febr. 1729, Profess 12. Okt. 1749 „sub Clausura perpetua“, †10. Okt. 1778 (Nek.) - Erst als Klosterfrau wurde sie 1756 vom Kardinal Roth, Bischof von Konstanz, gefirmt. Diese Klosterfrau war eine unruhige Person im Kloster, was schon der Beichtvater P. Humbert vor ihrer Profess nach Salem schrieb mit den wenigen, aber vielsagenden Worten: <i>Novitia Crescentia quoad corporis sanitatem melius sese habem incipit, sed peius et periculosius quoad valetudinem animae. Das beste wäre die Eltern rufen, die Angelegenheit besprechen und die Novizin in bona pace ziehen lassen.</i>

- M. Crescentia Rueff von Westerhardt bei Memmingen (Schwester zu Agatha Rueff), \*12. Febr. 1761, Profess 30. Sept. 1781, †29. Jan.1848 als Seniorin (Nek). Sie und die übrigen Klosterfrauen stifteten in die 1819 erbaute Friedhofkapelle den Altar und die Stationen. 1822 stiftete sie die große Monstranz (400 fl). Weil 1827 die bekleideten Heiligenbildnisse aus der Kirche entfernt werden mussten und dafür geschnitzte angeschafft wurden, bestritt sie die Kosten für die Fassung der zwei Marienbilder. Im Sommer 1831 gab sie die Mittel zur Renovierung des Fußbodens in der Kirche (236 fl). 1832 wurde das Hochaltarbild von Maier Huber von Altdorf-Weingarten auf ihre Kosten renoviert (22 lf). - Sie gab zur Renovierung des Martyrbildes (sehr altes, wundertätiges Krucifix) 9 fl, für Eccehomo-Bild und Statue des hl. Sebastian 19 fl, Mutter Gottes beim Umgang 40 fl, für die Josephstatue 12 fl, für die Mutter Gottes bei den hl. Leibern 8 fl, Versehkreuz 5 fl, für künstliche Blumen 60 fl, für eine Flöte 5 fl. - Dazu sagt Pfarrer Müller(1841-51) in der Pfarrchronik, S. 58: *Alle diese Spenden machte die Frau Seniorin. Ich lobe und billige alles mit Ausnahme der Renovation des skandalösen Martyrbildes, das als wundertätig verehrt wird in der ganzen Umgegend. Der ehemalige Pfarrverweser Hugger (1832-36) hätte die Renovation nicht einleiten sollen, sondern dieses „scandalum effigiei“ in Zerfall kommen lassen sollen, so hätte doch nach und nach die Zeit getan, was die Kirchenvisitation hätte längst thun sollen. Chorfrau Crescentia ist und war für jeden Pfarrverweser Mutter und mir ist sie die größte Wohltäterin.* Chorfrau Crescentia ist in der Eriedhofkaplie beigesetzt und ihre Grabinschrift lautet: *In dieser Kapelle ruht die selig entschlafene Klosterfrau M. Crescentia. Gottes Gnade und Erbarmen für deine Spenden an Kirche, Schule und Armen.*
- M. Cunegundis Hoherleithner (Hochenleithner) von Hersching/Ammersee, \*5. Okt. 1711, Profess 6. Juli 1732, Ökonomieverwalterin 1755, †9. Feb. 1758 (Nek.)
- M. Cunegundis (Elisabeth) Rothenhäusler von Baidt, \*13; Juni 1761, Profess 15. Jan.1785, †8. März 1828 (Nek.) Eingekleidet wurde sie durch den Beichtvater P. Homodeus Widmer. Ihre Profess nahm P. Guido Mayr ab.
- M. Donata (Gaudentia) Braunegger von Waldsee, \*9. April 1732, Profess 29. April 1753 „sub Clausura perpetua“, †8. Juni 1768 (Nek.) Einkleidung durch P. Martin Braunegger, Profess bei P. Markus.
- M. Donata Riedmiller von Lautrach, Kreis Ehingen, \*22. Feb. 1763, Profess 30. Sept. 1781, Novizenwisterin, Subpriorin, Priorin, †11. Aug. 1812. Einkleidung und Prof. bei P. Homodeus Widmer.
- Dorothea Stell Von Ochsenhausen, urk. 12. März 1524, †30. Aug. 1532, (†11. Okt. Nek.)
- Elisabeth Bengy/Bännli →5. Juli.

Elisabeth von (Montfort-)Bregenz	Urk. 1413 (HSTAS B 369 I U 142); Leibgeding 1418 u. 1438/40 (HSTAS H 220 Bd. 10 fol. 10 r; 16v)
Elisabeth Brock	→ 6. Aug.
Elisabeth Bust	→ 26. April
Elisabeth Frey	→ 18. Jan. und 28. Juni.
<b>Elisabeth Groß</b>	→ 29. März
Elisabeth von Gundelfingen	Vor 1355, gehört 1355 zum Gründungskonvent von Schlierbach, 1359 Priorin, danach Äbtissin in Schlierbach.
<b>Elisabeth Hartmann</b>	→ 18. Okt.
Elisabeth Kübeli/Küblin	Tochter von Ulrich Küblin, urk. 8, Juni 1353 (HSTAS B 515 U 1492); 22. März 1358 (HSTAS B I U 54). Ulrich Kübeli, Ravensburger Bürger (RV Bürgerlisten 1324,2; 1325,10;1336,5; 1341,7; 1352,8).
Elisabeth Maister (Meister/ Mayer)	→ 18. März
Elisabeth Mangoldt	→ 12. und 27. Sept.
Elisabeth von Mersburg d. Ä.	Mit Leibgeding 1418 u. 1438/40 (HSTAS H 220 Bd. 10 fol. 11r; 11 v; 16r; 16v). „Von Merspurg“ sind in Ravensburg im 14. Jh. mehrfach bezeugt. Eintritt ins Bürgerrecht von Ravensburg: 1330 C. v. Merspurg; 1333 Bertholt; 1347 Joh. ; 1360 C. von Obrostetten; 1395 Joh. Sie treten zudem mehrfach als Bürgen auf.
Elisabeth von Mersburg d.J.	Mit Leibgeding 1418 u. 1438/40 (HSTAS H 220 Bd. 10 fol. 11r; 11 v; 16r). „Von Merspurg“ sind in Ravensburg im 14. Jh. mehrfach bezeugt. Eintritt ins Bürgerrecht von Ravensburg: 1330 C. v. Merspurg; 1333 Bertholt; 1347 Joh. ; 1360 C. von Obrostetten; 1395 Joh. Sie treten zudem mehrfach als Bürgen auf.
<b>Elisabeth von Neuffen</b>	→ 8. Febr.
Elisabeth von Otterswang A	urk. 2. Febr. 1323 (Wowobai U 208) Tochter von Hermann II. von Otterswang und Elisabeth von Gundelfingen. Hatte mit Katharina eine leibliche Schwester im Konvent.
Elisabeth von Otterswang B	urk. 25. Mai 1386 (Wowobai U 271), Tochter von Hermann von Winterstetten zu Otterswang und N. Salfätsch. Hatte mit Margareta von Otterswang eine leibliche Schwester im Konvent. Ihr Bruder Hermann von Otterswang war Kirchherr in Otterswang. Elisabeth von Winterstetten zu Otterswang, ∞ Hans Watz, als Witwe Klosterfrau in Baidnt, war ihre Tante.
Elisabeth Riser	→ 22. Dez.

Elisabeth Roth (Röttin)	→ 19. April
<b>Elisabeth von Winterstetten</b>	→ 29. April und 14. Mai.
Elisabeth Schenkin von Watz	→ 4. Juli u. 29. Okt.
Elisabeth Schmid	Priorin. Leibgeding 4. Juli 1387 (HSTAS B 369 I U 152); 24. Febr. 1388 Priorin, Jahrtagsstiftung (WoWoBai U 275); Seelamtspflegerin 6. Nov. 1392 (HSTAS B 369 I U 117), (Nek. 12. Mai.) 1418 mit Leibgeding im Urbar (HSTAS H 220 Bd. 10 fol. 10 r.)
Elisabeth (Fanziska) Sonntag	von Reute, *1. April 1750, Profess 29. Sept. 1772, †5. Febr. 1815. Nek. Die Einkleidung nahm P. Gero Böttinger vor, weil der Abt noch beim Generalkapitel war. Elisabeth war bei der Ablegung ihrer Profess erst 22 Jahre alt. Nun war aber am 3. Nov. 1770 eine allerhöchste Verordnung durch das Oberamt in Altdorf gekommen, dass kein Untertan vor dem vollendeten 24. Lebensjahr ewige Gelübde ablegen dürfe. Der Obere, der dies zuließ oder dagegen handle, soll mit einer Strafe von 3000 fl belegt werden. Der 2. Punkt betraf die Aussteuer dieser Klosterfrau, die ebenfalls angefochten wurde. Sie sollte nämlich ihren Erbteil von 1500 fl mit 150 fl versteuern. Mit allen möglichen Mitteln und Auswegen gelang es Baidt diesmal noch von dieser Steuer befreit zu werden. Lt. HSTAS B 60 Bü 426 Klageerhebung des vorderösterreichischen Fiskalamtes gegen den Vater Joseph Sonntag ist von einer „Laienschwester“ die Rede.
Elisabeth Truchsässin v. Waldburg	→ 19. Jan; 7. Juni u. 14. Nov.
Elisabeth von Waldsee	urk. 28. 8. 1266 u. 1268 (WoWoBai U 40) Vater: Eberhard III v. Waldsee, Mutter: Adelheid Truchsässin v. Waldburg
Elisabeth von Waldburg-Waldsee	→ 19. Jan.
Elisabeth Zürcher	→ 7. April und 2. Juli
Elisabeth Zunel	→ 15. Juni
Emerita Erlehölzlin	→ 14. Dez.
<b>Engeltrud von Gomaringen</b>	→ 29. Feb.
<b>Engeltrud Martin</b>	→ 5. Mai und 11. Mai (Angelina Martin)
<b>Fida Humpis</b>	→ 18. Mai.
Fida Minner gen. Nunner	Tochter des Cunz Nunner bzw. Konrad Minner aus Ravensburg, Schwester von Katharina Minner, ebenfalls Konventualin in Baidt. Beide urk. 8. Juni 1353 (Töchter †Konrads des Minners) HSTAS B 515 U 1492 und 22. März 1358 (eheliche Töchter Cunzes des Nunnens von Ravensburg) HSTAS B 522 I U 54. Da beide Urkunden sich auf denselben Sachverhalt beziehen handelt es sich beim Vater um dieselbe Person. Nunner fehlt in den RV-Bürgerlisten und ist wohl ein Übername

(Nonnenmacher?). Der Name Minner wurde jedenfalls an den Sohn weitergegeben. 1350 tritt C. Minner, filius quondam Conradi Minner als Bürge ein (RV-Bürgerlisten 1350,42). Die Betonung „ehelich“ legt nahe, dass es möglicherweise auch „Halbschwestern“ zu den Konventualinnen gab. 1329 steht Conrad der Minner in einer Zeugenreihe (WoWoBai U 215), ebenso 1333 (HSTAS Weingarten B 143) und 1337 HSTAS Ravensburg B 14). Dreher zählt Conrad Minner deshalb zum Meliorat (Dreher 94).

Fida Schmid	→ 6. April
<b>Fida Zürcher,</b>	→ 12. Juni
Franziska Salesia Jäger	von Göggingen, *11. Juli 1727, Profess 25. Juni 1752, Bursarin 1768, †15. Mai 1787 (Nek.)
Genofeva von Danketsweiler	→ 27. Dez.
Guta von Erisreute (Erbisreute)	urk. 24. Sept. 1269 (WoWoBai U 47). 1319 werden „Herren von Erisreute“ genannt, die wohl der Familie der Herren von Ankenreute angehörten.
<b>Guta von Gundelfingen</b>	→ 28. Jan.
Guta von Gundelfingen	→ 24. April
<b>Guta von Wolfshaus</b> (Äbtissin?)	→ 25. Nov.
M. Hedwig (Barbara) Vogelsanger	von St. Johann, Tirol, *6. Nov. 1729, Profess 12. Okt. 1749 „sub clausura perpetua, 1755 Organistin, 1763 Novizenmeisterin, 1764 Subpriorin, 1768 Priorin, 1774 Bursarin und Ökonomieverwalterin, Pförtnerin, 1788-91 wieder Priorin, †2. März 1798 (Nek.) Die Chorfrauen Katharina und Caecilia in Marienhof-Neidingen waren leibliche Schwestern.
Hedwig (Antonia) Vonach	von Bregenz, Profess 1698, †als Seniorin 1. April 1736 im 55. Lebensjahr (Nek.) Seit 1721 war sie Mitglied der Rosenkranzbruderschaft.
Helena Falch	von Konstanz, *1602, Profess 1619, †22. Mai 1628 (Nek.) Sie hatte eine Schwester im Kloster Heggbach.
Hildegard von Hohentann	→ 16. Febr.
Hilta von Engetsweiler	urk. 27. Okt. 1311 (HSTAS B 369 Bü 137 u. WoWoBai U 183) hatte mit Anna von Engetsweiler eine leibliche Schwester im Konvent.
<b>Hiltrud von Königsegg</b>	→ 6. März.
Jakoba Frey	14. Dez.
Johanna Hohenburger	→ 24. Juli

Johanna Möschin (Mosch)	24. Okt.
Johanna Wal	→ 8. Sept.
Johanna Ev. (Theresia) Haid	von Alberweiler, Kreis Biberach, *29. Juni 1768, Profess 7. Okt. 1787, †17. Nov. 1843.
Josepha (Johanna) Dodi	von Kronburg, Region Donau-Iller, *6. Nov. 1748, Profess 1. Aug. 1773, †1792 (Nek.)
Josepha (M. Anna) von Kuen	von Weingarten, *1. April 1688, Profess 11. Okt. 1705, Subpriorin 1722, Priorin 1723, †23. Feb. 1766 (Nek.) Eltern: Franz v. Kuen und M. Agnes Waibl, Taufpaten: Abt Willibald von Weingarten und M. Anna v. Schellenberg, Herrin in Kißlegg. Seit 1722 Mitglied der Rosenkranzbruderschaft.
Josepha Schorpp (Schärpf)	→ 1. Juli
Josepha Widemann	von Ellwangen, *8. Mai 1777, Profess 13. Nov. 1798, †1. Jan. 1844.
M. Irmengard Merl (Möhrli)	von Mohrenstein/München, *11. Jan. 1703, Profess 6. Sept 1722, †24. Aug. 1748 (Nek.)
M. Irmengard Munding	von Dietelhofen, Gde. Unlingen, *2. Febr. 1767, Profess 12. Okt. 1788, †3. Febr. 1848. Bis 1833 besorgte Chorfrau Irmengard und die anderen Klosterfrauen die Arbeit in der Kirche, Musik, Mesnerdienste, Kirchenwäsche. Pfarrverweser Hugger <i>fühlt sich gedrungen; seine amtliche vollste Zufriedenheit mit der <u>musterhaften</u> Reinlichkeit, u. wahrhaft klösterlichen Ordnung – u. Nettigkeit in allem zum steten Zeugnis für die wohlehrwürdigen Klosterfrauen hiermit auszusprechen; besonders nennt man die Sauberkeit u. Weißhaltung der sämtlichen Altarbedeckungen, der Alben, überhaupt der 4 Priester- Kleidungen (des Kelchtuches) der Paramente insgesamt.</i> (Pfarrchronik I, PfA Baidt B 19, S. 18f).
Irmengard von Winterstetten/ Schmalegg	→ 9. und 26. Sept.
Irmengard (Regina) Steinbock	→ 13. Mai
Irmengard Trittler	→ 7. Jan.
<b>Juliana Remboldt</b>	→ 19. Juli.
M. Juliana Schmid	von Wiesensteig, *11. Jan. 1703, Profess 6. Juni 1723, Organistin, Meisterin der Laienschw., †als Jubilarin und Seniorin 12. Jan. 1789 (Nek.)
Juliana Wahl	→8. Sept 1688.



K→ C

- Lucia Metz → 25. Juni und 7. Dez.
- Luitgard Frey (Fröwesin) → 26. Juli
- Lutgard Fulmayer (Felmayer) → 3. Dez.
- Lutgard (Anna Maria) Locher von Weingarten, \*15. Dez. 1635, Profess 29. Okt. 1702, † als Jubilarin und Seniorin am 14. Juni 1763 (Nek.). Eltern: Kronenwirt Franz Locher und Anna Kath. Reuter. Taufpaten: Franz Kurz, Rat und Kanzler in Weingarten und Anna M. Klöckler von Münchenstein, geb. Knorin. Verfasserin des Nekrologs von 1749: *Nigrologium des Reichsgotteshauses Baidt. Erneuert anno 1749 durch M. Lutgardis Locherin, Profess und Seniorin all hier* (1. Blatt). *Dieses Nigrologium ist umbgeschrieben und erneuert worden anno 1749 den 5. Juli vollendet durch mich M. Lutgardis Locherin Seniorin allhier* (Letztes Blatt.).
- Lutgard (Anna) Hoch von Michelberg (Wohnplatz in der Stadtgemeinde Bad Waldsee), Profess 3. Aug. 1777, † 2. Jan. 1780 im Alter von 25 Jahren. Von ihrem Vermögen (1376 fl) mussten 148 fl an die gräfl. Kanzlei in Waldsee abgegeben werden.
- Lutgard (Elisabeth) Zembrod von Reute (Bad Waldsee), \*18. Mai 1763, Profess 7. Okt. 1787, † 10. April 1820. Einkleidung und Profess durch P. Guido Mayr.
- Magdalena von Burgau † 30. Okt. (Nek.) Hatte mit Barbara möglicherweise eine Schwester im Konvent. Der Stammvater Ravensburger von Burgau war Mathias v. Burgau, Obervogt zu Wolfegg, † um 1564. Sein Sohn Hans Jakob von Burgau, ∞ Benedikta Täschler, trat 1566 ins Ravensburger Bürgerrecht (Dreher 398). Joachim Täschler, Bürgermeister in RV (→ 17. Mai) war wohl der Vater von Benedikta Täschler. Seine Stiftung (50 fl.) für Baidt legt nahe, dass Magdalena und Barabar Enkelinnen und Töchter von Hans Jakob von Burgau waren. Da beide im Totenbuch fehlen, wurde ihrer wohl zusammen mit dem Stifter (Opa) gedacht.
- Magdalena von Dürrheim** aus Meersburg, Äbtissin 1723 bis 1751, † 6.8.1751, entstammt einem jungen Adelsgeschlecht von Dürrheim (Baden). Am 25. Januar 1690 wurden sie in den Reichs- und Erbländischen Adelsstand erhoben. Im Jahr zuvor, am 9. 12. 1689 wurde Maria Magdalena in Meersburg geboren. Ihr Vater, Johann Friedrich von Dürrheim zu Meersburg war Vizekanzler im Bistum Konstanz, später kaiserlicher Rat und Geheimrat des gräflichen Hauses Fürstenberg zu Heiligenberg. Ihre Mutter, Maria Anna Catharina Salomon von Salmonsegg (\*25.11.1664 - †3.4.1736) wurde 1736 in der alten Wallfahrtskirche zu Birnau begraben. Beim Abbruch von Altbirnau wurden ihre Gebeine geborgen und umgebettet. Es war die einzige Überführung einer Verstorbenen nach Neubirnau! Ihre Tochter war zu der Zeit bereits Äbtissin.

M. Magdalena Kloz	von Mindelheim, *15. Juni 1708, Profess 27. Juni 1727, Subpriorin 1739-51, Priorin 1751-60 (1756 bittet die Priorin M. Magdalena um Dispens für die kommende Fastenzeit, damit sie die geistl. Verrichtungen erfüllen könne. Abt Anselm von Salem schrieb zurück: <i>Wenn die Frau Priorin wirklich so kränklich ist, wäre es besser, sie würde ihr Amt einer andern übergeben, als solches mit Verletzung eines Kirchengebotes bekleiden.</i> Wieder Subpriorin 1770-75, Novizenmeisterin, †als Jubilarin 7. Juli 1782. (Nek.)
Magdalena Landolt	→ 10. März
Magdalena Metzger	→ 22. Feb.
Magdalena Miller	→ 3. April
Magdalena Rauch	→ 6. April und 19. Okt. (Beide Nachtrag). Möglicherweise identisch mit Magdalena Reich
Magdalena Reich	→ 12. und 27. Sept.
Magdalena (Ursula) Rupf	von Ochsenhausen, *13. Sept. 1768, Profess 7. Okt. 1787, †2. Febr. 1834. (Nek.) Einkleidung und Profess durch P. Guido Mayr.
Magdalena Troger	Madlena Trogerin (Visitation 1579, GLA 98/2579)
<b>Margaretha Brock</b>	→ 21. Jan.
Margaretha Brock	→ 13. Aug. (identisch mit der Äbtissin?)
<b>Margaretha Am Feld (Da Campo)</b>	→ 31. Juli
Margaretha von Fronhofen	→ 15. Mai
Margaretha von Gammertingen	→ 22. März
Margaretha Haller	→ 25. Febr. und †11. Mai
Margaretha Humpis	→ 20. März
Margaretha von Königsegg	→ 5. April.
Margaretha (Greta) Korber	→ 10. Feb.
Margaretha Mader	→ 19. Jan. und 21. Okt.
Margaretha Nordwein	von Konstanz, urk. 9. Aug. 1344. Hatte mit Adelheid und Mina noch zwei Schwestern im Konvent.
Margaretha Schenkin von Otterswang	urk. 25. Mai 1386. Vater: Hermann von Winterstetten zu Otterswang und N? Salfätsch (REC 5710). Hatte mit →Elisabeth eine Schwester im Konvent. Ihr Bruder Hermann war Kirchherr zu Otterswang (WoWoBau U 266a).

Margaretha Rüger	Urk. 16. Nov. 1425, mit Leibgeding 1418 u. 1438/40 (HSTAS H220, Bd. 10 fol. 2v; 17r).
<b>Margaretha Sälzlin (Salinen)</b>	→ 30. Jan. u. 30. März
Margaretha Schater (Schad)	→ 15. Dez.
Margaretha Schedler	→ 31. März
Margaretha Schlayweck	→ 5. April
Margaretha Spiegel	→ 11. Mai.
Margaretha Süssler	→ 2. Jan.
Margaretha Sirg von Sirgenstein	Aus Ravensburg, um 1400 (HSTAS Altshausen B 49; Dreher, Patriziat 226).
Margaretha Teschler (Täschler)	urk. 16. Nov. 1643, Pförtnerin, Priorin (Walter, Konventsmitglieder)
Margaretha Wegelin	→ 25. Juli
Margaretha Werkmeister	→ 10. Dez.
<b>Margaretha Wielin</b>	→ 11. Feb.
Margaretha Wolfegger	→ 1. Jan.
Maria Bindler	→ 11. Jan.
Maria Koller (Kohler)	→ 20. April
Maria Roth	Roth von Bußmannshausen?, Gem. Schwendi, Kreis Biberach. Roth waren mehrfach im Konvent vertreten. Die vorrangig in Ulm und Memmingen ansässige Patrizierfamilie scheidet hier aus, da sie die Reformation angenommen hatten. Visitation 5. Juli 1573 (GLA 98/2579): Maria Rottin scheint eine schwierige Person gewesen zu sein. Taucht in mehreren Gesprächsnotizen zu den Skrutinien auf. <i>V. Rottina die Jung aufwagle, in publica mensa dixerit.</i> Visitation 1579 (GLA 98/2579) Maria Rothin - ohne besondere Vorkommnisse.
Maria (Mia) Schatz	→ 23. Mai
Maria Wittmayer	→ 10. Okt.
Martha Resch (Rist)	von Unterrauhen, Gde. Aulendorf, *20. Dez. 1740, P 4. Febr. 1781, †29. Nov. 1819.
Martha Schurdlin	15. Sept. (Nek.)
Mechthild von Bienburg	→ 11. März

(Biegenburg)

<b>Mechtild/Mathildis von Plieningen</b>	→ 31. Jan.
Mechtild Roth, Röty, Rötin	→ 6. Juli
Mina (Maria Anna) Nordwein	von Konstanz, urk. 9. Aug. 1344. Hatte mit Adelheid und Margaretha noch zwei leibliche Schwestern im Konvent.
N. Buochsew	Buchsöwin mit Leibgeding im Urbar von 1418 (HSTAS H 220 Bd. 10 fol. 10v) Vermutlich eine Tochter der in RV Mitte des 14. Jts. Mehrfach bezeugten Familie Buochse/Buochsew (RV Bürgerlisten)
N. Hofmann	von Saulgau, urk. 14. Juli 1300. Vater Kuno Hofmann (WoWoBai U 150).
N. von Moshaim	→ 2. März
N. Ulrich	von Ravensburg, urk. 11. Juli 1340. Vater Konrad Ulrich ( WoWoBai U 228; 246).
N. und N. von Zweifelsberg	Zweifelsberg, Gem. Mittelbiberach, urk. 17. Mai 1238, Vater: Hermann von Zweifelsberg (WoWoBai U 6).
Osanna Roth (Röttin)	→ 4. Feb
M. Perfekta Schatz	von Liebenfeld/Scheer, *10. Mai 1686, Profess 29. Okt. 1702, †1755. (Nek.) Vater: Johann Ernst, kgl. Oberamtmann in Wurzach und Kanzler in Weingarten. Als Aussteuer hatte sie auch einen Hof in der Landvogtei Schwaben, 6 Stunden von Baidt entfernt.
Regula Wiesensteiger	→ 19. März und 16. Sept.
Roberta Blocher	von Horb, *5. Nov.1763, Profess 3. Juni 1793, †2. Okt. 1805,beigesetzt a. d. Pfarrfriedhof.
Salome von Danketsweiler	→26. Feb.
Sanna Heller	Tochter von Heinrich Heller, urk. 21. Okt. 1282 (WoWoBai U 92). Bei Heller handelt es sich um ein Mitglied einer in Altdorf und Ravensburg ansässigen Familie (s. WUB 8 S. 496 Altdorf). Heller sind für das 13. Jh. auch in Ravensburg nachweisbar. Ein H. (Hans/Hermann/Heinrich?) Heller erscheint 1291,1293, 1307 als Bürger von Ravensburg (Bürgerlisten I, S. 103f). Der Taufname „Sanna“ deutet möglicherweise auf eine Beziehung zur „domina Sanna“ hin. Sie gehörte zur welfischen Ministertialität in Altdorf und zur familia des Klosters Weingarten und gilt als „Stammutter“ der Humpis, Altorf.
Scholastika (M. Anna) Beckensteiner	von (Ulm-)Söflingen, •6. Jan. 1748, Profess 15. Sept.1765, Regens chori 1772-90, †20. Jan. 1811 (Nek.)

Scholastika Engelhard	→ 2. Jan.
<b>Scholastika Klöckler von Feldeck-</b>	→ 27. Juli
<b>Münchenstein</b>	
Susanna Abegg	→ 7. Mai
Theresia Kindler	von Aichach, Bayrisch-Schwaben, •16. Febr. 1720, Profess 27. Aug. 1711, Novizenmeisterin 1755-61, Subpriorin 1765--67, Pförtnerin, Ökonomieverwalterin 1770, †26. Mai 1774 (Nek.)
Theresia Mayer	von Augsburg, • Nov. 1756, Profess 30. Sept. 1781, †22. Dez. 1802. Einkleidung und Profess durch P. Homodeus Widmer. P. Johannes Ev. Mayer in Salem war ein Bruder zu ihr.
Theresia (Anna Margaretha) Rudolph	von Feldkirch, Profess 1670, † als Seniorin 23. Nov. 1726 im Alter von 76 Jahren. Im Jahre 1724 feierte sie das 50jährige Professjubiläum. Eltern: Johann Jakob und Anna Rudolph. Als Mitgift brachte sie 750 fl.
<b>Tudecha von Ravensburg</b>	→ 27. Feb.
Ursula Anspach	→ 24. Mai
Ursula von (Montfort-)Bregenz	Urk. 1413 (HSTAS B 369 I U 142), mit Leibgeding im Urbar von 1418 ( <i>der p'olin</i> - Priorin?, HSTAS H 220 Bd. 10 fol. 10r.)
Ursula Brock (Bröckhin)	→ 6. Feb.
Ursula Bürster (Burst/Bürster)	→ 1. Okt.
Ursula Geßler	→ 1. und 4. Juni
M. Ursula (Anna) Graf	von Altdorf, •14. Juni 1697, Profess 28. April 1715, †als Jubilarin und Seniorin 18. Okt. 1776. (Nek.) Seit 1722 Mitglied der Rosenkranzbruderschaft. Eltern: Johann Graf und Ursula, geb. Braumüller. Taufpaten: Joh. Bapt. Staub und Barbara Tanner.
Ursula Humpis	Mit Leibgeding im Urbar von 1418 HSTAS H 220 Bd. 10 fol. 4r; 8r; 8v; 9v)
Ursula Kienle	von Laiz bei Sigmaringen, *27. März 1767, P 7. Okt.1787, †21. März 1832. P. Guntram Kienle, Salem, †20 Nov. 1824, war ihr Bruder.
Ursula Korber	→ 29. Aug. und 23. Okt.
Ursula Mayenberg/Maigenberg	→ 12. März
Ursula Muotter	†1652 (Walter Konventsmitglieder S. 153) Fehlt im Totenbuch! Laienschwester?
Ursula Oggs (Ochs, Öggsin)	→ 27. Feb.

<b>Ursula von Praßberg</b>	→ 8. Jan.
Ursula Riegger/ Rietter	→ 5. Feb,
Ursula Truchsäbin von (Urach-)	→ 3. Feb.
	Ringingen
Ursula Scheitenberger	→ 13. Jan.
<b>Ursula Steinhauer (Steinhofer)</b>	→ 12. Okt.
M. Ursula Stephan	→ 2. Juni.
Ursula Sirg von Sirgenstein	urk. 2. Okt. 1400 (WoWoBai U 283). Ihr Name fehlt im Urbar von 1418.
Ursula Watz	von Ravensburg, †vor 25. Mai 1386: Hans Watz, Bürger zu Ravensburg übergibt das Gut zu Rulantzhausen, Leibgeding seiner Schwester Ursula, Konventfrau, an die zwei Töchter Hermanns von Otterswang, Konventfrauen als Leibgeding (WoWoBai U 271).
Ursula Wielin	→25. Febr.
Verena von Bergen (Berg, Kr. Ehingen)	→20. Juni und 7. Aug.
<b>Verena Am Feld (Da Campo)</b>	→ 25. April
Veronika von Heimenhofen	→ 18. Sept. und 22. Dez.
Viktoria (Anna) Brutsch	von Megenweiler (Gem. Kappel, Kreis Ravensburg), •15. Aug. 1753, Profess 23. Jan. 1776, Subpriorin, †23. Juli 1800 (Nek.)
M. Viktoria (Franziska) Waibel	von Markdorf, •24. Mai 1682, Profess 29. Okt. 1702, †als Jubilarin und Seniorin 26. Jan. 1766. Eltern:Jakob Waibel und Anna, geb. Violin.
<b>Walburga Aigler</b>	→18. März. u. 26. Okt.
Walburga Ermann (Eremanin)	→5. Dez.
Walburga Erndler	†20. Okt.1519 (Nek.)
Walburga Haller	→ 3. Juli.
Walburga Hack	Priorin, urk. 11. Nov. 1459 (HSTAS B 369 II U 14).
Walpruga Hegg	→3. Aug.
Walburga N?	→7. Sept. Wohl Identisch mit Walburga Klotz (7. Sept. Nek.)
Walburga Hoch	Priorin, Totengedächtnis 13. Sept. (Nek)
Walburga Kinner	von Baltringen, Ortsteil der Gemeinde Mietingen, Kr. Biberach, urk. 4.

	März 1503 (Profess).
Walburga Klotz	urk. 26. Juli 1459; Seelamtsfrau 21. Feb. 1467 (HSTAS B 369 II U 16); 9. Nov. 1471 Bursarin und Seelamtsfra (HSTAS B 515 U 1034), Totengedächtnis 26. Juli und 7. Sept. (Nek.)
Walburga Kurmann	→ 3. Juni
Walburga Öl	→ 15. Jan.
Walburga Vogt	→ 29. Juni und 15. Okt.
<b>Wandelburg Wielin</b>	→ 10. Nov.
<b>M. Xaveria Lohmiller</b>	→ 6. März
M. Xaveria (Josepha) Steinmayer	von Weißenstein, Kr. Göppingen, *23. Febr. 1715, am 25. Okt. 1735 in die Klausur zugelassen, <i>gute starke Stimme, großen Eifer</i> , Profess 12. Mai 1737, Bursierin 1755-60, †29. Juni 1770 (Nek.)